Aus der alten Heimath

Brandenburg.

Oranienburg. Die 101jährige Frau Regina Wolf, geb. Mehls, ist im Hause ihres Schwiegersohnes, des Seilermeisters Hermann Kerner in Oranienburg, nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen.

Provinz Hannover.

Osnabrück. Windhorsts jüngste und letzte überlebende Schwester, die Wittwe Emilie Theissing, ist in Osnabrück gestorben.

Bardowick. Der 70jährige Vater des Allentheilers P. Hövermann stieg auf den Boden, um Heu herabzuwerfen. Im Begriff wieder herunter zu steigen, hatte er das Unglück, von der Leiter zu fallen, infolge dessen er auf der Stelle verschied.

Meppen. Durch einen Blitz wurde die große Mühle des Brennereibesitzers Rosche im nahen Hafelünne entzündet und eingeäschert.

Provinz Hessen-Nassau.

Homberg. Herr Bürgermeister Winter zu Homberg will sich pensioniren lassen. Er ist der älteste Bürgermeister der Provinz und wahrscheinlich der ganzen Monarchie. Er hat 61 Jahre der Stadt Homberg vorgestanden und war auch Mitglied des Communallandtages. Auch war derselbe bereits zu hessischen Zeiten bei den Landständen. — Herr Amtsgerichtsrath Mackeldey zu Fulda, ein Nachkomme des bekannten hessischen Juristen Mackeldey, wird sich wegen hohen Alters pensioniren lassen.

Provinz Pommern.

Treptow a. R. Anfangs März feierte die Wittwe Wittenberg, im Hospital hierselbst, ihren 100. Geburtstag. Die Frau ist körperlich noch so rüstig, daß sie die Arbeiten ihres Haushaltes, wie Wassertragen, Holzkleinmachen usw., ohne jegliche Beschwerde selbst verrichten kann. Ihre geistige Frische ist bewundernswerth.

Jersbüll. Im Tanzsaal des Gastwirths Zielke gab es Streit. Frau Zielke hörte davon und ging zum Saal, um sich von dem Thatbestand zu überzeugen. Als sie den Saal betrat, sah sie daß einer der Streitenden ein Messer zog, um sich auf seinen Gegner zu stürzen. Darüber erschrak die Frau derart, daß sie zur Erde sank und nach kurzer Zeit den Geist aufgab.

Stargard. Der Eigenthümerssohn Karl Stiegemann aus Briesenhorst ist auf dem hiesigen Bahnhof tödtlich verunglückt.

Provinz Posen.

Posen. Die Malerfrau Stankiewicz wurde in ihrer Wohnung mit durchschnittener Kehle todt aufgefunden. Als des Mordes verdächtig wurde ihr Ehemann verhaftet.

Lipin. Ein 27 Jahre alter Sohn des Gutsbesitzers Pilsch hat sich beim Schießen auf Krähen aus Unvorsichtigkeit selbst durch einen Schuß derart verwundet, daß er nach einer Stunde starb.

Lagendorf. Das Besitzthum des Grundbesitzers Arndt brannte Nachts vollständig nieder. Eine alte Bettlerin, die im Stalle Unterkunft gefunden hatte, verbrannte.

Provinz Ostpreußen.

Korschen. Kürzlich kam das Dienstmädchen Nikolaus beim Häckselschneiden auf der Tenne zu Fall. Dabei schlug sie auf die Verbindungsstange, was eine Gehirnerschütterung zur Folge hatte, so daß das Mädchen nach wenigen Stunden starb.

Labiau. Der Arbeiter Karl Bosch kam in der Schneidemühle der Kreissäge zu nahe, gerieth mit den Kleidern in die Welle und wurde so mit dem Kopf in die Säge gezogen, daß diese tief in die Stirn schnitt. Nach wenigen Augenblicken starb der Verletzte. Bosch, der im 47. Lebensjahre stand, hinterläßt eine Wittwe mit vier unerzogenen Kindern.

Provinz Westpreußen.

Pr. Friedland. Der Schneider Heimann aus Grunau fiel hier während der Fahrt so unglücklich vom Wagen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Dameran. Auf schreckliche Weise hat der 72jährige Eigenthümer Bohnert seinen Tod gefunden. In der Dunkelheit ergriff er statt der Branntweinflasche eine Flasche mit Karbolsäure und trank daraus. Nach zwei Stunden erlag der Unglückliche seinem Leiden.

Tütz. Die seit längerer Zeit an starker Nervosität und Schlaflosigkeit leidende Frau des Ackerbürgers Rohbeck hat sich erhängt.

Rheinprovinz.

Neuß. Bei der van Endertschen Brandstätte begann man dieser Tage mit den Aufräumungsarbeiten und drang man zu der Stelle vor, wo dicht beim Eingange die Ladenkasse gestanden hatte. Unter der Asche fand man eine große Menge Geldstücke der verschiedensten Art, welche zum Theil der Gluth nicht widerstanden hatten und aneinander geschmolzen waren. In derselben Nacht fing laut „Neuß-Grevenbr. Ztg." der Schutt, wohl in Folge der durch das Graben zugeführten frischen Luft wieder an zu brennen, so daß die Feuerwehr löschen mußte.

Erkelenz. Was von langer Hand im Stillen vorbereitet worden ist, wird nun bald vor sich gehen. Das Militär, unser „Stamm", seit 1867 hier, wird unsere Stadt am 1. April 1899 verlassen. Mit der „Garnisonstadt" Erkelenz ist es denn zu Ende. Was mit der neuerbauten Kaserne gemacht wird, ist nicht bekannt.

Wülfrath. Todtgefahren wurde auf der Strecke Wülfrath - Aprath ein Rottenarbeiter von hier. Der Unglückliche büßte beide Beine ein. Man schaffte ihn sofort zum Krankenhause, doch gab er schon auf dem Transport dorthin seinen Geist auf.

Köln. In Ehrenfeld versuchte ein Telegraphenbeamter seine Floberbüchse zu entladen, wobei der Schuß sich entlud und den Unvorsichtigen ins Herz traf, so daß er sofort todt blieb.

Cleve. Zwei Einjährigen der 9. Compagnie des Infanterie-Regiments No. 56 war wegen leichter Vergehen gegen die militärische Disciplin die Pflicht auferlegt worden, eine bestimmte Zeit lang in der Kaserne zu wohnen. Die in solcher Weise Gestraften hatten sich aus irgend welchen Gründen die Abneigung der Mannschaften, mit denen sie die Stube zu theilen hatten, zugezogen. Als sie nun dieser Tage Abends um 9 Uhr ihr Nachtlager aufsuchten, befanden sie sich allein; die Stubengenossen hatten einer kleinen Festlichkeit wegen bis 11 Uhr Urlaub. Die Beurlaubten überfielen bei ihrer Heimkehr die schlafenden Einjährigen und mißhandelten sie mit Klopfpeitschen und anderen Geräthen. Die Einjährigen sprangen vom Lager auf und vertheidigten sich, so gut es ging, bald blitzten Waffen, und es kam zum Blutvergießen. Der Unteroffizier vom Dienst erschien mit aufgepflanztem Seitengewehr, um Ruhe und Ordnung zu stiften; von einem Schemel getroffen, brach er zusammen. Einer der Einjährigen, ein hiesiger Gerichtsreferendar, hat mehrere Stiche in den Unterleib erhalten, sein Kamerad und der Unteroffizier scheinen weniger schwer verletzt zu sein. Ueber sämmtliche Mannschaften der 9. Compagnie sind bereits scharfe Strafmaßregeln verhängt worden.

M.-Gladbach. Hier wird ein Bismarck-Denkmal errichtet, für das unter der Hand schon 60,000 Mark gesammelt sind.

Provinz Sachsen.

Halberstadt. Weil sie kochen lernen sollte und keine Lust dazu verspürte, hieb sich ein junges Mädchen absichtlich in einem hiesigen Hotel mit einem Beile in die Hand. Die Verletzung ist eine schwere.

Walschleben. Der praktische Arzt Dr. Dünckе gerieth gelegentlich eines Ganges zum Bahnhof, um zu einem Kranken zu fahren, derart in den heftigen Schneesturm, daß der schon betagte Herr seine Kräfte völlig erschöpfte und, als er eben den Bahnhof betreten hatte, todt zusammenbrach.

Provinz Schlesien.

Breslau. Maurermeister Adolf Holzer stürzte mit einem Hängegerüst ab und war sofort todt.

Schmiedeberg a. Qu. In einem Schwermuthsanfalle entwich aus dem hiesigen Krankenhause die etwa 50 Jahre alte verehelichte Engmann aus Gebhardsdorf und stürzte sich in den Mühlgraben, aus dem sie nur als Leiche gezogen werden konnte.

Glatz. Der Füsilier Ulrich der 7. Kompagnie des 38. Regiments hatte Dienst an der Scheibe. Als ein Mann mit geladenem Gewehr schon im Anschlag lag, trat Ulrich noch einmal hinter die Scheibe. In demselben Augenblick drückte der zielende Soldat ab. Ulrich, dem die Kugel durch die Schläfe ging, war sofort todt.

Liegnitz. An einem Neubau stürzte ein schweres Sandsteingesims ab und fiel dem vorübergehenden Kaufmann Rosenthal auf den Kopf, sodaß er sofort starb.

Provinz Schleswig-Holstein.

Friedrichstadt. Beim Wasserholen aus dem städtischen Burggraben ertrank die Frau des Arbeiters A. Kaul, indem die Kette des Wasserkruges brach. Der Arbeiter Andresen, welcher der Verunglückten nachsprang, wurde nur mit Mühe gerettet. Die Verunglückte hinterläßt sieben unversorgte Kinder.

Provinz Westfalen.

Bochum. Kürzlich wurden die Bewohner des westlichen Stadttheils durch einen dröhnenden Knall, der mit einer heftigen Erschütterung verbunden war, erschreckt. Das Haus Alleestraße 62a war zusammengestürzt. Der nach Westen liegende Anbau bildet nur noch einen wirren Trümmerhaufen. Das Hauptgebäude, das mit ersterem ein Ganzes bildet, ist stark gerissen, namentlich weist die Südseite starke Zerstörungen auf. Der Zusammensturz wird auf eine Gasexplosion zurückgeführt. Menschenopfer hat der Unfall Gottlob nicht gefordert. Die Tochter des Hauses mußte allerdings mit Mühe aus den Trümmern, die sie ganz begraben hatten, hervorgezogen werden, jedoch sind die erlittenen Verletzungen ganz unerheblich. Das Dienstmädchen stürzte mit der Decke ihres Zimmers in den Keller. Es wurde ins Krankenhaus übergeführt, indeß sind ihre Verletzungen und Brandwunden nicht lebensgefährlich. Die Feuerwehr des „Bochumer Vereins" im Verein mit der hiesigen Polizei besorgten die ersten nothwendigen Aufräumungsarbeiten.

Werl. Bei dem Abbruch eines alten Wohnhauses wurde ein werthvoller Fund gemacht. Die beim Abbruch beschäftigten Maurer legten eine eingemauerte Urne frei, die mit Geldstücken gefüllt war. Es handelte sich um 600 Silber- und Goldstücke aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Der Fund wurde an die Inhaber des Hauses abgeliefert, doch erhoben die Arbeiter Anspruch auf Finderlohn. Nachdem von Münzensammlern Gutachten über den Werth des Fundes eingeholt waren, erhielt jeder Arbeiter 456 Mark ausbezahlt. Der Werth der Münzen wird auf 20- bis 30,000 Mark angegeben.

Münster. Der Provinziallandtag hat 100,000 Mark zur Cultivirung von Oedländereien in Westfalen und zur Bildung und späteren Veräußerung von Rentengütern aus cultivirten Flächen bewilligt.

Bochum. Der Bergmann Andreas Vida aus Ungarn hat zuletzt auf Zeche Hardenberg bei Dortmund gearbeitet. Bei einer Haussuchung fand man eine Dynamitpatrone, ein Schlaghütchen und eine Zündschnur. Nach hartnäckigem Leugnen gestand derselbe ein, die Sprengstoffe auf genannter Zeche entwendet zu haben. Der Angeklagte wurde von der Strafkammer angesichts der häufig vorkommenden Dynamitdiebstähle zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Soest. Die hiesigen Stadtverordneten stimmten der vom Magistrate beantragten Errichtung eines städtischen Electricitätswerkes einmüthig zu. Bedingung für die Anlage ist, daß die Eisenbahn auf die Anlage einer eigenen elektrischen Beleuchtungsanlage für den hiesigen Sammelbahnhof verzichtet und den Anschluß an das städtische Werk nachsucht.

Lünen. Eine originelle Sputgeschichte, die seiner Zeit hier viel von sich reden machte, beschäftigte dieser Tage in längerer Verhandlung das Schöffengericht zu Dortmund. Die Eheleute Arbeiter Sanders hierselbst haben eine Tochter, von welcher behauptet wird, sie sei „vom Teufel besessen", es sei mit dieser nicht ganz richtig! Die Mitschülerinnen des Mädchens wollten ein merkwürdiges Geräusch, welches stärker und stärker wurde, und sich dann wieder legte, gehört haben, und weigerten sich schließlich, mit dem Mädchen in einer Bank zu sitzen. In der Bürgerschaft erzählte man sich ganz sonderbare Dinge, um so mehr, als wirklich glaubhafte Leute sich von dem Sput, den das Mädchen in sich haben sollte, überzeugt zu haben glaubten. Es kam vor dem Hause, in dem die Eheleute Sanders wohnten, zu großen Volksaufläufen, so daß sich die Polizeibehörde schließlich ins Mittel legen mußte. Auf dem Rathhause gestand das Mädchen dann schließlich nach längerem Zögern, es sei von der Mutter durch Drohungen zu den Experimenten veranlaßt. Es ergab sich, daß das mysteriöse Geräusch — durch eine Reihe verdeckter Knöpfe verursacht wurde, und zwar verstand das junge Mädchen das Experiment derart geschickt, daß Niemand etwas merkte, selbst auf dem Rathhause nicht, wo sich das „unheimliche" Geräusch zuerst wiederholte. Gegen die Mutter des Mädchens wurde wegen groben Unfugs vorgegangen, und nun verurtheilte das Schöffengericht die Frau zu einer Haftstrafe von vier Wochen. Es wurde festgestellt, daß die Mutter des Mädchens aus dem „Sput" Nutzen gezogen hatte, denn neugierige Leute warfen stets einige Groschen ab.

Freie Städte.

Hamburg. Der unlängst verstorbene Rentner Christian Heinrich Lüders hat der hiesigen Kunsthalle 250,000 M. und mehreren Unterstützungsanstalten ansehnliche Summen vermacht.

Königreich Sachsen

Sachsen.

Leipzig. In den industriereichen Gauen Sachsens erhebt sich jener Schornstein, der sich des Rufes erfreuen darf, der höchste der Welt zu sein. Er führt den Namen „Hohe Esse" und steht nicht nur auf deutschem Boden, sondern ist auch von deutschen Händen errichtet, wie sein Plan einem deutschen Kopfe entsprungen ist. Die „Hohe Esse" ist ein Fabrikschornstein der kgl. sächsischen Hüttenwerke zu Halsbrücke bei Freiberg und hat den Zweck, die für die Landwirthschaft und die Gesundheitsverhältnisse der Umgebung schädlichen Hüttengase in so große Höhe zu führen, daß sie nicht mehr die Erdoberfläche belästigen können. Die Höhe des Schornsteins, der 1888—1889 errichtet wurde, beträgt 140 Meter. Er wurde mit einem Kostenaufwande von 130,000 Mark hergestellt. Durch die Errichtung dieses Schornsteins ist die 137 Meter hohe Esse zu Port Dundas bei Glasgow in ihrer Höhe übertroffen worden.

Oldenburg.

Oldenburg. Eine recht segensreich wirkende Einrichtung hat die Oldenburgische Landwirthschafts-Gesellschaft jedenfalls durch die im verflossenen Herbste veranstaltete Informationscurse für landwirthschaftliche Buchführung getroffen. An diesen Cursen, die etwa 10—12 Stunden, auf 3—4 Abende vertheilt, dauerten, nahmen Lehrer und Landwirthe theil, die wieder als Lehrer der Buchführung auftreten konnten. Bis jetzt sind von diesen vorgebildeten Personen schon 22 Curse abgehalten mit etwa 300 Schülern. An Büchern sind schon vom Central-Vorstande über 400 Cassenbücher und ebenso viele Vermögens-Verzeichnisse verkauft. Sicherlich werden auf diese Weise rechnende Landwirthe herangebildet. — Als Beweis, in welchem Umfang in der Marsch die Rindviehhaltung betrieben wird, möge die Notiz dienen, daß die Molkerei in Rodenkirchen täglich sogar 35,000 Liter verarbeitet, und dieses Quantum noch im Wachsen begriffen ist. Diese Molkerei gehört mithin zu den größten des deutschen Reiches. Leider muß bei uns eine auffällige Abnahme des ererbungsweise unsere Moore und die Marsch bewohnenden Kibitzes constatirt werden. Die Ursache dieser Erscheinung erblickt man hauptsächlich in der Wegnahme der Eier, die bekanntlich hoch im Preise stehen. Im benachbarten Ostfriesland, wo man dieselbe Erfahrung macht, hat sich schon der Landrath des Kreises Wittmund zu der Aufforderung veranlaßt gefunden, die Landleute möchten das Ausnehmen von Kibitzeiern auf ihren Grundstücken untersagen. Auch bei uns haben einzelne landwirthschaftliche Vereine die Frage schon erörtert und die Mitglieder sich verpflichtet, das Ausnehmen der Nester durch aufzustellende Warnungstafeln zu verbieten.

Bayern.

Kaiserslautern. Aus Rache erschoß kürzlich der Maurer Humdall in Queidersbach den Ackerer Strasser und verwundete den Landwirth Königswert. Der Thäter wurde verhaftet.

München. Das „N. M. Tgbl." berichtet: In einer Wirthschaft im Westendviertel klagte dieser Tage ein ebenda wohnender Mineralwasserfabrikant über große Hühneraugenschmerzen, so daß er die Absicht aussprach, sich die große Zehe abzuhacken. „Dös is net nöthig," erklärte darauf ein Sandwerfer, „die beiß i Dir einfach ab!" „Wennst dös fertig bringst," replicirte darauf der Mineralwasserfabrikant, „dann beiß sie nur gleich ab!" Mit diesen Worten entledigte er sich des Stiefels und hielt dem Taglöhner den entblößten Fuß entgegen. Der Heilkünstler nahm noch einen kräftigen Schluck Bier und machte sich dann an seine schwierige Aufgabe. Er prüfte zunächst seinen Patienten durch einen leichteren Biß auf seine Empfindlichkeit, und als er sich überzeugt hatte, daß der Patient auch ohne Narcose die schwierige Operation überstehen werde, biß er ihm die Zehe auch vollständig ab. Der Mineralwasserfabrikant verfiel sofort in eine Ohnmacht und mußte nach Hause getragen werden, und steht er gegenwärtig in ärztlicher Behandlung.

Dillingen. In unserer Stadt scheint eine Selbstmordepidemie ausgebrochen zu sein. Innerhalb fünf Tagen haben wir schon den dritten Selbstmord mittelst Erschießens zu verzeichnen. Dieser Tage erschoß sich der Gefreite Wilhelm Schmidt der 2. Escadron des k. 2. Chev.-Regiments „Taxis" mit seinem Dienstkarabiner in der Nähe der Kasernwache, woselbst er als Wachtcommandant sich befand. Schmidt ist ein geborener Dillinger, galt stets als ein ordentlicher, friedliebender Mann und war auch von seinen Vorgesetzten sehr gut gelitten. Was diesen jungen, lebenslustigen Mann in den Tod getrieben hat, ist bis jetzt nicht bekannt.

Aislingen. Ziegler Temminger in Aislingen wurde verhaftet, weil er dringend im Verdacht steht, den Waldaufseher Erdt in Winterbach erschossen zu haben.

Baden.

Mannheim. Fabrikant Lanz machte zu seinem 60. Geburtstage eine Stiftung von 1 Million Mark, deren Zinsen für bedürftige Arbeiter bestimmt sind.

Sandhofen. Dieser Tage ereignete sich in der Zellstofffabrik ein schwerer Unglücksfall. Der 17jährige Fabrikarbeiter Hebling aus Biblis gerieth nach 9 Uhr auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise mit Arm und Kopf in eine Holztransportschnecke, welche ihm den Oberkörper völlig zermalmte, so daß der Tod sofort eintrat.

Sasbach. Der etwa 17jährige August Schuh von hier stach dieser Tage einen gleichalterigen Burschen Namens Früh von hier mit einem Messer derart, daß derselbe schwer darniederliegt. Beide waren betrunken.

Bühl. Kürzlich erschoß sich hier lt. „N. B." durch einen Schuß in die Schläfe der siebzehnjährige Cigarrenarbeiter Philipp Bier aus Windschläg.

Konstanz. Ein bekannter Bierbrauer unweit von Konstanz wurde von einem entlassenen Brauburschen wegen Brausteuer-Defraudation denuncirt. Die in Frage kommende Summe für Steuer und Strafe — es werden hunderundzwanzigtausend Mark genannt — würde den Mann ruiniren. Der Brauer ist noch dazu Hoflieferant.

Emmendingen. In dem nahen Sexau ist im Steinbruche des Bauunternehmers Bammert der 35 Jahre alte Taglöhner Müller verunglückt und todt nach Hause gebracht worden. Erst vor einigen Wochen ist die Frau des Verunglückten an den Folgen einer Operation gestorben.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Ein entsetzliches Verbrechen wurde in Leyr verübt. Der frühere Briefträger Joseph Anzilon wurde von seinem 24jährigen Sohne anläßlich eines Streites getödtet. Nach der That zerschnitt der Unmensch den Leichnam mit einer Säge und warf die Fleischtheile in einen Weiher, wo sie nun entdeckt wurden. Die Mutter des Vatermörders soll am Mord betheiligt sein. Der Mörder wurde verhaftet.

Oesterreich.

Wien. Die hiesige Filiale der Firma Siemens & Halske wird mit sämmtlichen österreichischen sowie ungarischen Unternehmungen dieser Firma in eine selbstständige österreichische Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Gesellschaft, deren Kapital mindestens 12 Millionen Gulden betragen dürfte, wird neue Fabrikzweige in den elektrischen Betrieb einbeziehen.

Der älteste, 73jährige Wiener Droschkenkutscher Johann Höfelen, der unter den Beinamen „Garibaldi" und „Krompus" eine stadtbekannte Persönlichkeit war, ist bei einer Nachtfahrt verunglückt und gestorben. Er hatte noch unter Radetzky gefochten.

Graz. Im Hinblicke darauf, daß es den Nachforschungen des verstorbenen Kunsthistorikers Albert Ilg und des Regierungsrathes Wackler, gegenwärtigen Rektors der hiesigen technischen Hochschule, gelungen ist, nachzuweisen, daß Johann Fischer v. Erlach in Graz geboren wurde, und zwar in jenem Hause, welches jetzt die Bezeichnung Frauengasse 5 trägt, beschloß der Gemeinderath, an dem bezeichneten Hause eine Gedenktafel anbringen zu lassen.

Wiert. In einem hiesigen Bauernhaus liegt ein Tourist mit erfrorenen Füßen, der bisher wegen seines kritischen Zustandes nicht in's Spital geschafft werden konnte. Derselbe heißt Aloys Bodion und ist aus Karlsruhe gebürtig; er verirrte sich beim Uebergang über das Zeinisjoch im Schneesturm und konnte nur mit großer Mühe gerettet werden.

Korneuburg. Nachts kam hier ein Brand aus, der binnen zwei Stunden vier Häuser eingeäschert hat. Das Feuer entstand beim Tischler Pflanzer auf dem Rathhausplatz No. 25.

Pottenstein. Infolge Brandlegung ist die große Pech- und Leimsieder-Fabrik von Johann Grois niedergebrannt.

Luxemburg.

Luxemburg. Herr Kieffer P. Grenzaufseher zu Rambrouch, welcher als ehemaliger päpstlicher Zuave mit der Medaille „Bene Merenti" ausgezeichnet ward, ist kürzlich von S. K. H. dem Großherzog, ermächtigt worden, gen. Medaille tragen zu dürfen.

Gegen Mitte März fand die angekündigte General-Versammlung der Pensionirten und der im aktiven Dienste sich befindlichen Beamten bei vollem Saale statt.

Die General-Versammlung, indem sie die Statuten prüfte, debattirte und genehmigte, beschloß durch dieselben, daß die Gründer der Gesellschaft bis zum ersten April 1898 Aufnahme finden sollen und zwar mit einer Eintrittsgebühr von 5 Franken. Jene, welche nach dem 1. April eintreten, zahlen zufolge dem Alter und zwar:

von 21—25 Jahre 4 Mark,
„ 25—30 „ 5 „
„ 30—35 „ 6 „
„ 35—40 „ 7 „

Was die Auszahlung bei einem Sterbefall betrifft, so werden für beide Eheleute die gleichen Taxen ausbezahlt und zwar im zweiten Jahre der Aufnahme für jeden Sterbefall 125 Fr.; fürs 3. Jahr der Aufnahme 250 Fr.; fürs 4. Jahr 375 Fr. und für das 5. Jahr 500 Fr.

Die Wahl des definitiven Comite fand ebenfalls statt. Gewählt wurden als Präsident: H. F. Gaspar, Luxemburg-Siechenhof, als Vice-Präsident: H. Clement, Luxemburg — Aeußerer Ring. Als Beisitzender wurden ernannt die Herren: Soission-Luxemburg, Laur-Eich, Koch-Hollerich, Schmit-Luxemburg und Bessert-Luxemburg.

Der Kassirer und der Sekretär werden durch das Comite aus ihrer Mitte ernannt.

— Im Jahre 1880 waren im Süden 22 Millionen Dollars in der Baumwollindustrie angelegt. Jetzt stecken hundert Millionen drin.

— Phenix City, Lee Co., Ala., rühmt sich eines Schweines, dessen Umfang nicht weniger wie sieben Fuß beträgt. Das Ungethüm wiegt 1524 Pfund.

— Die Rübenzucker-Produktion in den Ver. Staaten hat seit 1889 um 40,000 Tonnen zugenommen. Der letztjährige Ertrag wird auf 42,000 Tonnen geschätzt.

— In einem New Yorker Frauenklub wurde eine Resolution angenommen, daß von nun an nur mehr „eine Person zu gleicher Zeit" reden darf. Ja das Annehmen von Resolutionen ist leicht, wie aber steht's mit der Durchführung?

— Asiatische Kirschen, Aepfel und Himbeeren werden diesen Sommer in diesem Lande angebaut werden. Das Bundes-Ackerbau-Departement wird den nöthigen Saamen, bezw. Setzlinge liefern.

— Die Legislatur von Kansas hat $1,000 zur Errichtung einer Marmorbüste von Charles Robinson, dem ersten Gouverneur des Staates, bewilligt. Das Denkmal soll in der Staatsuniversität aufgestellt werden.

— General John A. Bingham, der dem 38. Congresse angehörte und Präsident des Gerichtes war, welches Frau Surrat wegen Verschwörung gegen das Leben Abraham Lincoln's processirte, ist jetzt 82 Jahre alt und mittellos.

— Innerhalb des Indiana'er Countys St. Joseph leben fünf Brüder, deren Statur im Durchschnitt 6 Fuß 5 Zoll ist. Der Vater stammt aus Virginien und mißt 6 Fuß 4 Zoll in der Höhe. Sämmtliche Mitglieder der Familie sind wohl proportionirt und es ist seit 30 Jahren kein Sterbefall unter ihnen vorgekommen.

— In Vineland, N. J., hat sich ein Mann in's Gefängniß stecken lassen, weil er die Wahlsteuer mit $1.30 nicht bezahlen will. Er hat überdies erklärt, er erlaube niemanden die Steuer für ihn zu bezahlen, er selbst verweigerte die Zahlung aus Prinzip und sei sich bewußt, daß er nun sein Leben lang eingesperrt bleiben werde.

Eine von zwei Arten.

Die Blase wurde zu einem Zweck erschaffen, nämlich zur Aufnahme des Urin, und als solche ist sie keiner Krankheitsform ausgesetzt, ausgenommen in einem aus zwei Fällen. Der erste ist, bei unvollständigem Wirken der Nieren. Der zweite Fall ist, bei unvorsichtiger localer Behandlung anderer Krankheit.

Haupt-Ursache.

Ungesunder Urin von ungesunden Nieren ist der Hauptgrund von Blasenleiden. Auch die Gebärmutter wurde, wie die Blase, zu einem Zweck erschaffen, und wenn sie nicht zu viel gedoktert unterliegt sie nicht zu viel der Schwäche oder Krankheit, ausgenommen in seltenen Fällen. Sie liegt hinter und dicht bei der Blase, warum auch Schmerzen, Krankheiten oder Unpäßlichkeiten in den Nieren, Rücken, Blase oder Harnröhre unthümlich weiblicher Schwäche oder irgend einer Art Gebärmutterleiden zugeschrieben wird. Der Irrthum ist leicht gemacht und leicht vermieden. Um es recht zu ermitteln, setzt euern Urin für 24 Stunden weg: eine Absonderung oder Bodensatz deuten auf Nieren- oder Blasenleiden. Die milde und außerordentliche Wirkung von Dr. Kilmers Swamp-Root, dem großen Nieren- und Blasenmittel, wird bald eingesehen. Braucht ihr eine Medizin, so sollte ihr die Beste haben. Verkauft von Apothekern zum Preis von 50c und $1. Wegen einer Probe-Flasche und Pamphlet welche nach Empfang von drei 2 Cent Briefmarken, um das Porto auf die Flasche zu bestreiten, per Post zugesandt werden, erwähnen Sie den Staats-Anzeiger und senden Sie Ihre vollständige Post-Adresse an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N.-Y. Der Herausgeber dieses Blattes garantirt für die Reellität dieser Offerte.

Keine Schmerzen von ihrem **Bruch** wenn Sie da **Bruchband** anwenden.

PHILADELPHIA TRUSS CO. 816 & 818 Locust St., Philadelphia.

KARL WITZEL,
Fabrikant von
Cigarren!
2115 N Straße, Lincoln, Neb.

Burlington Route
BEST LINE
TO
ST. LOUIS
AND
CHICAGO

Das beliebte 10 Cents Cigarren sind — jetzt —
Wohlenberg's Dominio
und **Golden Eagle.**
Cigarren-Fabrik und Engros- und Detail-Geschäft in Cigarren, Tabak, sowie einen Cigarrenspitzen.
No. 128 südl. 11. Straße.

EXCELSIOR
Cigarren-Fabrik
G. R. Wolf & Co. Eigenth.

Cigarren
Rauch-
— und —
Kau-Tabak.
1039 O Str., Lincoln, Neb

LANGE und POMMER
119 südl. 9. Str.
Wein- und Bier-Wirthschaft.
Dick Bros. vorzügliches Bier immer frisch am Zapfen. Gute Weine und Liqueure; feine Cigarren usw.

Anleihen
— auf —
Grund-Eigenthum
auf die Dauer verschiedener Jahre und
Cultivirte Farmen.
R E MOORE,
11. und P. Lincoln, Neb.

*† Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte, selbstgemachte Brat-, Knack- und Leber-Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erstehen kann. Sprechet vor und überzeugt Euch

Neue Wirthschaft!
John H. Rosenstock,
empfiehlt den Deutschen von Stadt und Land seine neueingerichtete
Wirthschaft, 901 O Str.
andurch auf's Beste.
Nur die besten Getränke und Cigarren werden verabreicht.

zwischen Lincoln und Denver, Ogden, Salt Lake, Butte, Helena, Spokane, Portland Seattle San Francisco und Los Angeles — Pullman Palace und Touristen Schlafwagen, Reclining Chair Cars. Sprechet in der Stadt Ticket Office, 1044 O Str., vor, wo man Tickets und nähere Auskunft erhalten kann.

J. B. Sloffon, J. T. Mastin,
General-Agent. Stadt-Ticketagent

50 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Handbook on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, **New York**
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

ERNST KUEHL
Grundeigenthums- und Versicherungs-Agent
BEATRICE, NEB.
Farmen, Stadt-Eigenthum, Waaren, Vieh und Werthpapiere werden gekauft, verkauft und vertauscht. Wer genaue Auskunft über ein Stück Land in den Ver. Staaten wünscht, der schreibe an den Unterzeichneten.
Bedingungen, liberal. Man wende sich brieflich, deutsch oder englich an
Ernst Kühl,
Beatrice, Neb

W. L. PREWITT
Photograph,
No. 1216 O Straße.
Feine Cabinet Photos. $1 per Dutz.

Clements
Photograph und Landschaftsmaler
129 südlich 11 Straße.

FERD OTTENS,
Wein u. Bier-Wirthschaft!
— o —
Feine Weine und Liqueure stets vorräthig.
— o —
Dick Bros Bier wird hier verabreicht.
1955 O St. Lincoln, Neb.

DRS. HOLYOKE & HOLYOKE
127 südl. 11. Str.
Wundärzte u. Aerzte
Sprechstunden: 9—12 Vorm.; 2—6 Nachm.; 7—8 Abends.
Wohnung-Tel. 421. Office-Tel. 423

Hayden
Hayden's Studio ist nach **No. 1021 O Straße** umgezogen. Special: Ein Farben-Bild mit jedem Dutzend unserer besten Photographien während dieses Monats. Sprechet vor und überzeuget euch davon, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern. — Gute Cabinet-Photographien, $1 per Dutz.
No. 1029 O Strasse

Deutsche
Wein- u. Bier-Wirthschaft
— von —
AUGUST MOSER.
127 südliche 10. Straße,
(früher Ernst Hoppe's Wirthschaft.)
Geo. Steiner, Geschäftsführer.

Alle Freunde eines guten Glases Fremont Bier, sowie Weine, Liqueure und vortrefflichen einheimischen Cigarren werden dieses stets bei mir vorfinden. — Freundliche Bedienung zugesichert.